



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Körper und Raum

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1928

Theater

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96311)

Theater.

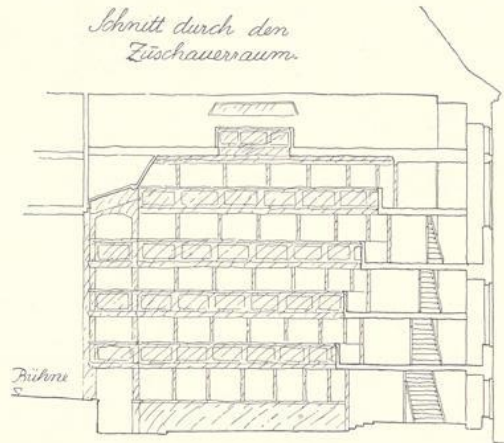
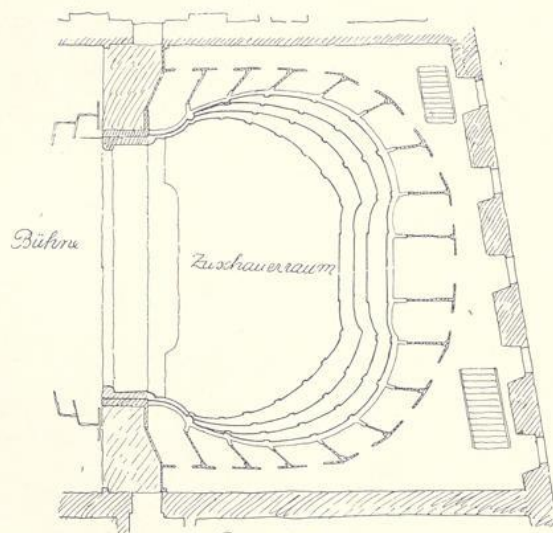
Schnitt durch den
Zuschauerraum.

Abb. 964.



Grundriss

Abb. 965.

Ganz besonders beim Rangtheater ist die Emporenanordnung raumbestimmend. Deshalb muß der Linienverlauf der Emporen übereinander im wesentlichen übereinstimmen und bewußt die Raumform unterstreichen. Beim

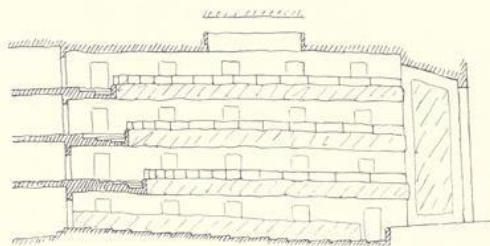
*Längsschnitt*

Abb. 966.

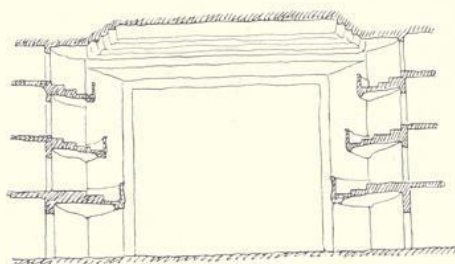
*Querschnitt c-d.*

Abb. 967.

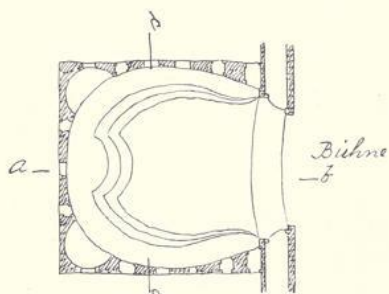
*Grundriss*

Abb. 968.

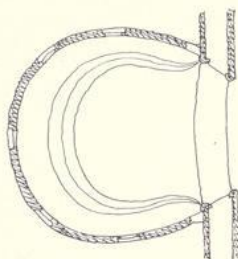


Abb. 969.

Logentheater Abb. 964, 965, 976 ist ohnedies durch die Stützen der Mittelraum klar abgeteilt.

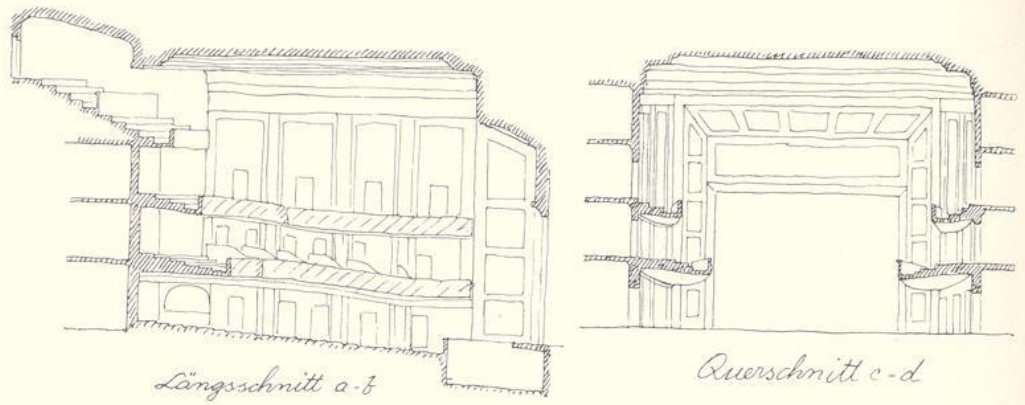
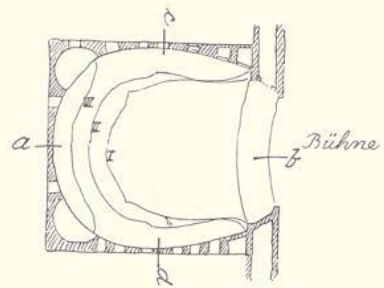


Abb. 970.



I erster Rang
II zweiter "
III dritter "

Abb. 971.

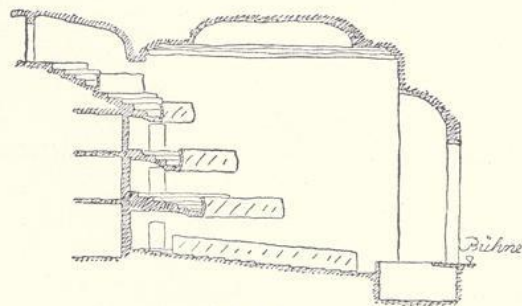


Abb. 972.

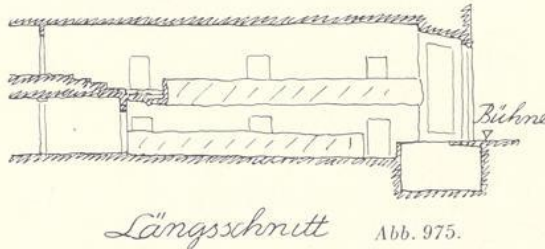
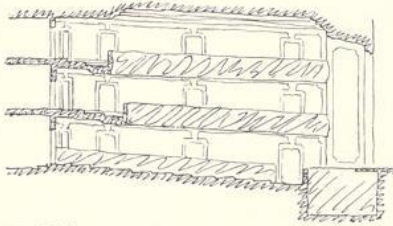
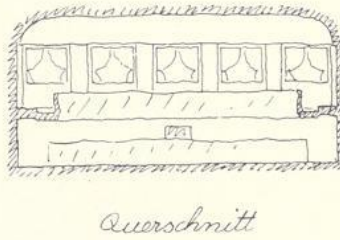
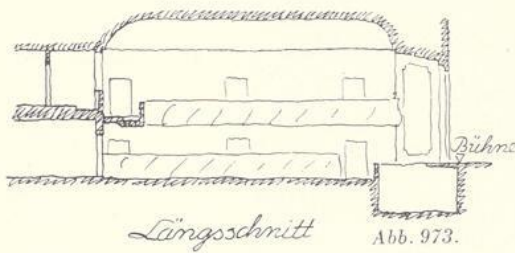


Abb. 974. Längsschnitt

Abb. 975.

Abb. 970, 971. Die Ränge sind nicht raumbildend. Der Raum über den Rängen ist durch seine Höhe und Ausbildung ebenso wirksam wie der Raum zwischen den Rängen. Der Linienverlauf der Ränge stimmt außerdem nicht überein. So kann eine einheitliche Raumwirkung nicht zustande kommen. Alle Ausstattungs- und Dekorationsversuche können darüber nicht hinweghelfen. Abb. 972. Bei einheitlicher Bildung der Ränge und entsprechender Betonung der Decke kann unter gleichen Voraussetzungen eine räumliche Wirkung geschaffen werden. Abb. 973/975. Je nach der Höhe des Raumes über der Empore und der Größe der Rangabstände wird der Gesamttraum oder der zwischen den Emporen liegende Raum dominieren. Abb. 973. Der Gesamttraum ist wirkungsbestimmend. Abb. 974. Die doppelten Emporen und die Decke bilden einen neuen Raum. Abb. 975. Bei dem niedrigen Raum wirkt die Empore doppelt stark.



Abb. 976*.